



Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientiertes Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen und im Bereich der Beschäftigungsförderung (DGCC)

für Fachkräfte aus der Kinder-/Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, dem Bereich der Beschäftigungsförderung, dem Sozial- und Gesundheitswesen, die eine Koordinations- bzw. Vernetzungsfunktion innehaben bzw. diese anstreben.

Kurs-Nr.: LO 24/2023

Termine auf Anfrage

Kosten:

2.990,-€ Gesamtkosten

für alle Einheiten ggf. zzgl USt je nach aktueller Gesetzeslage (inkl. Zertifikatskosten)

Zeitlicher Umfang:

Basismodule:

- Theoretische und praktische Grundlagen des Case Managements an 15 Kurstage mit 120 UE
- Selbstorganisierte Lern-/Arbeitsgruppen: 42 UE

Aufbaumodule:

- Theoretisches und praktisches Vertiefungswissen im Case Management an 6 Kurstage mit 48 UE

Supervision:

- 24 UE

Insgesamt 234 UE

Online-Anmeldung:

[Hier geht es zur Online-Interessentenliste](#)



Über die Kurse

Case Management als ein Handlungskonzept für die professionelle Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen verbindet gezielte und strukturierte Unterstützung im Einzelfall mit sozialer Netzwerkarbeit im Gemeinwesen. Es geht darum, die vielfältigen Problemlagen von Einzelnen und Familien einzuschätzen, ein Konzept für die notwendigen Hilfeleistungen zu entwickeln, den Unterstützungsprozess zu steuern und schließlich auszuwerten. Im Verständnis und der Anwendung von Case Management werden sowohl Selbsthilfepotentiale von Betroffenen aktiviert als auch Prozesse der Versorgung im Gemeinwesen optimiert. Die Rolle des Case Manager bzw. der Case Managerin beinhaltet neben professioneller Beziehungsarbeit Kenntnisse und Durchsetzungsstrategien von gesetzlichen Unterstützungsmöglichkeiten sowie die Fähigkeit zur Koordinierung und Vernetzung der Hilfesysteme von Institutionen.

Für das Case Management sind aktivierende und fördernde Verfahren, unterstützende Dienstleistungen (Vermittlung; Stellensuche; Stellenpflege usw.) und lösungsorientiertes Vorgehen (Ressourcen- und Potenzialanalyse; Hilfeplanentwicklung; Zielvereinbarungen; Evaluation; Hilfeplanfortschreibung) sowie die schrittweise Umsetzung eines Hilfeplans unabdingbar. Flexible, ergebnisorientierte und kostenbewusste Hilfeleistungen erfordern gezieltes Vorgehen, Klarheit, Flexibilität, Kreativität, die Kooperation mit Vertreter:innen anderer Institutionen, sowie die Einbeziehung von Sozialraumressourcen, um lebensweltliche Unterstützungen in die Hilfeleistungen einfließen zu lassen. Zudem gilt es bei den Adressat:innen verbreitete negative Meinungen und Vorurteile aus dem Weg zu räumen, um durch Case Management Hilfen entwickeln zu können, die von den Hilfesuchenden tatsächlich akzeptiert werden.

Die theoretischen Grundlagen von Case Management basieren auf dem systemtheoretischen Ansatz des Lebensweltkonzeptes und dem sozialräumlichen Arbeiten. Bei den methodischen Ansätzen wird insbesondere auf systemische, lösungs- und sozialraumorientierte Ansätze zurückgegriffen

Ziel der Weiterbildung ist, theoretische und praktische Grundlagen für die Arbeit als Case Manager/in zu vermitteln, die einen Transfer auf die spezifische Arbeitssituation der Teilnehmenden ermöglichen.

Basismodule

Inhalte:

- Definition und Geschichte des Case Management
- Theoretische Grundlagen und Annahmen
- Rolle des/der Case Manager:in
 - Ressourcenorientierung als Handlungsgrundsatz
 - die verschiedenen Ressourcenbereiche und die Ressourcenkarte
 - der Ressourcenblickwinkel im Gegensatz zum Defizitblickwinkel
 - Formen der Ressourcenerfassung (Ressourcen- und Potentialanalyse)
- Phasen des Case Management
 - Falleingangsphase: Intakte – Assessment
 - die Ebenen der Fallbearbeitung
 - Handlungsrahmen von Case Management
- Zielfindung und Zielvereinbarung
 - der Weg vom Willen zum Ziel
 - Problemstellung und Stand der Person als Ausgangspunkt der Zielerarbeitung

- der Prozess der Zielerarbeitung – Hilfe-/Gesamt-/Teilhabeplanung
- Hilfeplanung und Aushandlungsprozesse im Kinderschutz
- Rahmenbedingungen für die Hilfeplankonferenz
- Einführung und Anwendung der Kollegialen Beratung
 - realistische und klare Zielrichtung in der Kollegialen Beratung
 - Struktur einer effektiven Fallpräsentation (Problembeschreibung, Beteiligte, Wille, Ziele, Ressourcen etc.)
 - Grundhaltungen in der Fallbesprechung
 - Umgang mit Zeiteinheiten
 - Einsatz von Perspektivenwechsel
 - Ressourcenorientierung in der Fallbesprechung
 - Rolle und zentrale Aufgaben von Moderation
 - Exkurse: (Jugendhilfe): Gefährdungseinschätzungen im Kinderschutz; (Eingliederungshilfe) Falleinordnung
- Problem- und Ressourcenerhebung insbesondere im Sozialraum und sozialen Umfeld
- Ankerpunkte der Sozialraumorientierung
- Möglichkeiten und Grenzen des Case Managements

Aufbaumodule

- Grundlagen sozialer Netzwerkarbeit
 - Grundlagen der Lebensweltorientierung
 - Prinzipien der Stadtteilarbeit
 - Begriffsklärung: Fallspezifische, (fallübergreifende und) fallunspezifische Arbeit
 - ressourcenorientierte Sozialraumanalyse (Erstellen einer Ressourcendatei)
 - Bedeutung der Aktivierung von Ressourcen anderer Institutionen
- Strategien zur Optimierung der Versorgungsstruktur im Sozialraum
 - offene Zugangsformen zu Institutionen
 - Erkunden der Sichtweisen anderer Institutionen
 - zielgerichtete Suche nach institutionsübergreifenden Lösungen in der fallübergreifenden Arbeit
 - Voraussetzung für die Institutionalisierung
 - die drei Ebenen der Vernetzung in der Arbeit im Sozialraum
 - Moderation von Netzwerkkonferenzen
- Techniken der Selbstevaluation
- Zwischenauswertung des Prozesses im Case Management
- Rolle des/der Case Management in der Systemsteuerung
 - Bedarfserhebung im Sozialraum
 - Grundlagen einer Konzept- und Projektentwicklung, die an den Bedarfen aus der Einzelfallarbeit orientiert ist (fallübergreifende Arbeit)
- Rechtliche Verortung des Case Managements
- Gestaltung des Abschlusses von Prozessen und/oder modifizierte Fortführung
- Case Management als Qualitätssicherung
- Dokumentationsverfahren

- Ergebnissicherung der Fortbildung

Träger

Institut LüttringHaus

Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case-Management (DGCC)
Gervinusstraße 6

45144 Essen

Zertifikat:

Die Vergabe des Zertifikats, „Case Manager:in (DGCC) im Sozial- und Gesundheitswesen“ setzt die regelmäßige Teilnahme an Basis- und Aufbaumodulen (mind. 90%) und die Anfertigung einer Abschlussarbeit voraus. Die Abschlussarbeit wird von der Kursleitung mit bestanden/nicht bestanden bewertet. Im Falle von „nicht bestanden“ kann die Arbeit mit einem neuen Thema wiederholt werden. Die Weiterbildung wurde nach den Standards der DGS (Deutsche Gesellschaft für Sozialarbeit), DBSH (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit), DBfK (Deutscher Berufsverband für Krankenpflege) entwickelt.

Ausbildungsleitung:

Susanne Wunsch

Sozialarbeiterin (B.A.); Beratung, Mediation, Coaching (M.A.); Case-Management Ausbilderin (DGCC); Geschäftsführerin/-inhaberin des Institutes LüttringHaus sowie Qualifizierung im Gesundheitswesen (QualiGes mbH). Langjährige Erfahrung im Allgemeinen Sozialdienst. Tätig in den Bereichen Training und Beratung in der ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientierten Kinder-/Jugend- und Eingliederungshilfe und im Gesundheitswesen. Ehrenamtliche Ombudsfrau bei einem freien Träger.